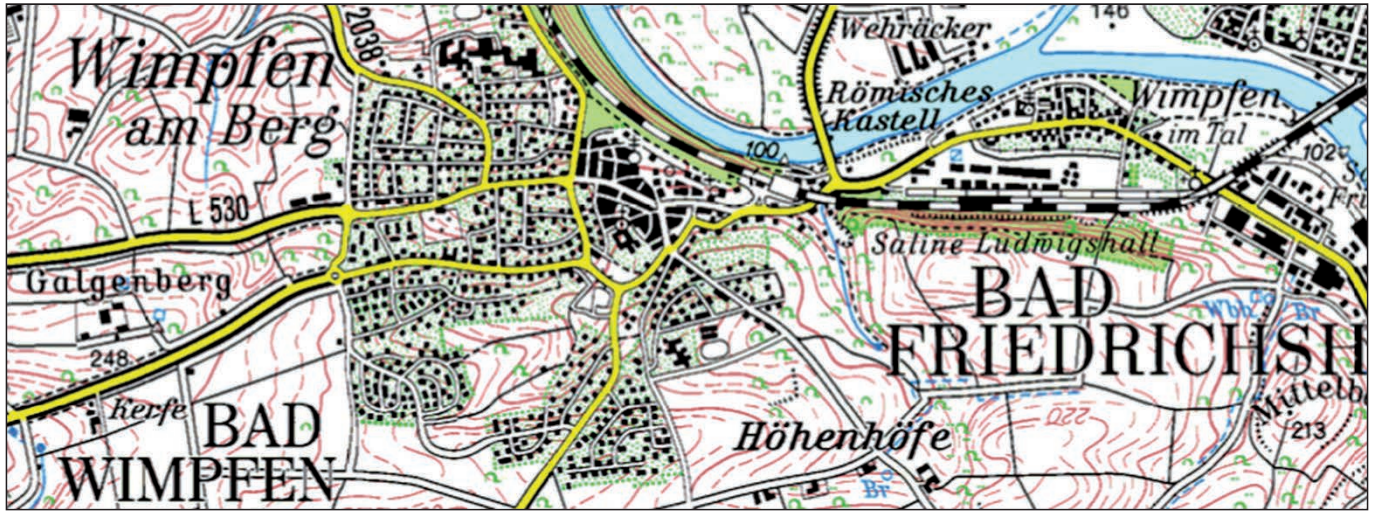


6.1 Siedlungsentwicklung

M1 Topographische Karte von Bad Wimpfen



Grundlage: TK50 Ausschnitte aus der DVD Top50 - © Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de), Az.: 2851.3-A/623.

M2 Besiedlungsgeschichte von Bad Wimpfen

Die „Doppelstadt“ Bad Wimpfen besteht aus den beiden Teilen Wimpfen im Tal und Wimpfen am Berg. Die günstige Lage sorgte für eine frühe Besiedlung. Über einen hohen Prallhang fällt das wegen seiner Lösslehmböden überaus fruchtbare Kraichgauer Hügelland steil zum Neckarbogen hinab. Auf dem „Berg“ bot sich eine günstige Aussichts- und Verteidigungslage. In der Neckarraue im Tal war der Anschluss an den Neckar als Verkehrsweg gegeben. Über eine Furt und später über eine Brücke war die Überquerung des Flusses möglich. Schon in vorgeschichtlicher Zeit war dieser Standort ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und Siedlungsplatz.

Im 5. Jh. v.Chr. siedelten die Kelten im Raum Bad Wimpfen. Auf sie gehen wahrscheinlich die Namen der Flüsse Neckar, Jagst und Kocher sowie der Siedlung Wimpfen zurück. Die in Wimpfen ansässigen Kelten gehörten dem Stamm der Helvetier an, die später in die Schweiz abzogen.

Im 2. Jh. n.Chr. bauten die Römer das Kastell Wimpfen im Tal als einen Knotenpunkt des Neckar-Odenwald-Limes. Daneben entwickelte sich eine römische Händler- und Handwerker-siedlung, die zu einer befestigten Stadt mit Mauer und Graben ausgebaut wurde. Nach dem Abzug der Römer besiedelten zwischen 260 und 500 n.Chr. die Alamannen und danach die Franken den Siedlungsort Wimpfen.

Der wichtigste Schritt in der Entwicklung Wimpfens zu einer Stadt erfolgte mit der Verleihung der Marktrechte durch Kaiser Otto I. im Jahr 965. Fortan boten die Bauern aus dem unmittelbaren Umland sowie weitgereiste Kaufleute ihre Waren in Wimpfen zum Verkauf. Der mittlerweile weit über 1.000 Jahre alte Talmarkt ist zu einem der ältesten Volksfeste in Deutschland geworden.

Um 1200 wurde auf Anordnung des Stauferkaisers Friedrich Barbarossa auf dem „Berg“ eine Stauferpfalz gebaut. Die Kaiser im Mittelalter hatten keinen festen Regierungssitz, sondern hielten in über das ganze Reich verstreuten Pfalzen Hof. Wenn die Vorräte zur Neige gingen, zog man zur nächsten Pfalz weiter („König, König, du musst wandern, von der einen Pfalz zur anderen“). Die Stauferpfalz in Bad Wimpfen ist die größte erhaltene Pfalzanlage nördlich der Alpen.

Nach dem Ende des Staufergeschlechts entwickelte sich Wimpfen ab 1300 zur Freien Reichsstadt mit einem eigenen „Bürgermeister“ (Schultheiß) und „Stadträten“. Die Selbstständigkeit der Stadt zog viele Handwerker und Kaufleute an.

Noch heute zeugen zahlreiche Fachwerkbauten von dieser Zeit des hoch- und spätmittelalterlichen Wohlstandes.

- 45 Die Förderung von Sole (Salz-Wasser-Lösung) und der Bau der Eisenbahn ermöglichten Wimpfen die Entwicklung zum Kurbad und zum Industriestandort. Bis 1921 produzierte die Saline Ludwigshall Salz. Danach diente die Sole als Grundstoff für die Herstellung chemischer Produkte.
- 50 Sein mittelalterliches Stadtbild hat Bad Wimpfen bis heute erhalten, überragt von der Stauferpfalz mit ihrem Roten und Blauen Turm.

Quelle: nach Arens, F./Bührlen, R. (1991): Wimpfen. Bad Wimpfen.



AUFGABEN

1. Analysiere die Topographische Karte und nenne Hinweise für die Siedlungsentwicklung von Bad Wimpfen (M1).
2. Beschreibe die natürliche Gunstlage von Bad Wimpfen (M1 u. M2).
3. Finde passende Überschriften für die Besiedlungsphasen von Bad Wimpfen und stelle sie in einem Fließdiagramm mit zeitlicher Einordnung dar (M2).
4. Vergleiche die Besiedlungsphasen von Bad Wimpfen am Neckar mit deiner eigenen Heimatstadt.